



kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

Das Spiel mit und gegen Material

Da es aufgrund fehlender Spielpartner während diesem Trainingslager schwer möglich ist, das praktische Spiel gegen Material zu trainieren, wird es überwiegend theoretisch behandelt. Das vergisst man aber schnell wieder, dieses Handout soll Dir also zukünftig als „Fibel“ dienen. Mach Dich hier nach Niederlagen gegen Material, die Du Dir nicht erklären kannst schlau, woran es lag und nutze die Infos um möglichst damit gegen Leute aus Deinem Verein zu trainieren! Das Spiel gegen Material ist eigentlich nicht schwer, man muss es nur einmal begriffen haben. Wenn Du dann trotzdem noch verlierst, bedenke: „War der Gegner vielleicht trotzdem einfach nur zu stark für mich oder habe ich meine Möglichkeiten immer noch nicht genug ausgeschöpft?“

Inhaltsverzeichnis:

Abschnitt	Seite
1 Noppen	
<u>1.1. Grundsätzliches über Noppen</u>	2
<u>1.2. lange Noppen</u>	2
1.2.1. Eigenschaften der langen Noppen	3
1.2.2. Vor- und Nachteile der langen Noppe	3
1.2.3. Beispiele für das Spiel gegen lange Noppen	4
<u>1.3. kurze Noppen</u>	
1.3.1. Eigenschaften der kurzen Noppe	6
1.3.2. Beispiele für das Spiel gegen kurze Noppen	6
2 Antitop	
2.1 Grundsätzliches über Antitop- Beläge	8
2.2. Eigenschaften der Antitop- Beläge	8
2.3. Vor- und Nachteile der Antitop- Beläge	9
2.4. Beispiele für das Spiel gegen Antitop- Beläge	9

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>


1. Noppen

1.1 Grundsätzliches über Noppen:

- Durch die kleinere Kontaktfläche beim Auftreffen des Balles auf dem Schläger kann weniger Rotation erzeugt werden als mit griffigen Noppen- Innen Belägen.
- Ebenso wird beim Auftreffen des Balles weniger Vorspannung im Belag erzeugt, auch dadurch lässt sich weniger Rotation erzeugen.
- Als positiver Effekt ergibt sich deshalb aber eine wesentlich geringere Anfälligkeit gegen gegnerische Rotation, besonders beim Rückschlag
- Ein z.B. als Topspin ankommender Ball ändert beim Auftreffen auf dem Schläger durch das Nachgeben der Noppen zwar seine Flugrichtung, die Rotationsrichtung bleibt aber erhalten (bei Langnoppen). Dadurch ergibt sich der Effekt, dass nur durch die Änderung der Flugrichtung aus einem Topspin plötzlich ein Unterschnittball entsteht.
- Da der Noppen- Außen- Belag nur wenig Einfluss auf die Rotation hat, kann der gegnerische Topspinspieler zu einem großen Teil den Schnitt des zurückkommenden Balles selber bestimmen.
- **Hat der Topspinspieler dieses Prinzip einmal verstanden, hat das „Material“ schon viel von seiner Gefährlichkeit eingebüßt. Es ergeben sich im Gegenteil daraus eine Vielzahl von taktischen Möglichkeiten um gegen Materialspieler erfolgreich zu sein.**

1.2. Lange Noppen:

Nachdem nach vielen Diskussionen das Verhältnis von Länge zu Breite der Noppen (aspect ratio) von 1,3 auf 1,1 herabgesetzt und damit das klassische Abknicken der Noppen („Flattereffekt“) praktisch unterbunden wurde, haben sie viel von ihrer alten Gefährlichkeit eingebüßt. Damals knickten die oft sehr langen und dünnen Noppen unter bestimmten Bedingungen einfach ab und änderten dadurch die Rotation, Geschwindigkeit und Richtung des Balles, ohne dass dieses aus der Schlagbewegung abzulesen war. Trotzdem sind sie heute gerade im unteren und mittleren Leistungsbereich noch oft gefürchtet.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

1.2.1 Eigenschaften der langen Noppe:

Rotation:

Zu unterscheiden sind lange Noppen mit glatter Oberfläche von denen mit rauher Oberfläche. Die Noppen biegen sich beim Auftreffen des Balles. Bei denen mit glatter Oberfläche lässt sich deshalb keine eigene Rotation erzeugen, bei denen mit rauher Oberfläche zumindest nur in begrenztem Umfang.

Tempo:

Ist abhängig von der Schwammunterlage, geht von sehr defensiv (ohne Schwamm) bis eher offensiv (1,5mm – 2 mm)

Kontrolle:

Durch geringere Kontaktfläche beim Auftreffen des Balles wirkt sich der Einfluss der Rotation des ankommenden Balles weniger aus. Die Kontrolle wird gegen stark rotierende Bälle also besser. Probleme bereiten dagegen weiche, sowie sehr schnelle Bälle.

Anwendung:

Fast immer auf der Rückhandseite in Kombination mit einem glatten Noppeninnenbelag auf der Vorhandseite


Spielsystem:

Mit wenigen Ausnahmen als reine Abwehrbeläge für Schnittabwehr benutzt.

1.2.2 Vor- und Nachteile der langen Noppe:

Vorteile:

- ankommende Rotation lässt sich einfacher zurückspielen
- durch Schnittvariationen ist das Spiel für viele Gegner nur schwer berechenbar
- In der „Kombi“ lange Rückhandnoppe mit glatter Vorhand ergeben sich zusätzliche taktische Möglichkeiten aus Wechsel zwischen Abwehr und Angriff sowie durch das Drehen des Schlägers.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

Nachteile:

- Es lässt sich nur sehr begrenzt eigene Rotation erzeugen
- Der Noppenspieler ist damit auf die Rotation des ankommenden Balles angewiesen.
- Anfälligkeit bei schnellem Spiel ohne Rotation oder sehr weichen Bällen
- Wenn der Gegner genau weiß, wie man dagegen spielt, hat die Noppe viel seiner Gefährlichkeit eingebüßt, daher ist es auf höherem Niveau nahezu unmöglich, erfolgreich mit Langnoppe zu spielen.

1.2.3 Beispiele für das Spiel gegen lange Noppen

Beispiel 1:

Problem:


Spiel mit Spin – von den langen Noppen ankommende Bälle ziehen stark ins Netz

Ursache:

Es ist nicht möglich, mit langen Noppen dem Ball selbst Drall zu verleihen. Dagegen wird die Ballrotation beim Auftreffen auf die lange Noppe in ihrer Richtung beibehalten. Durch die Umkehr der Flugrichtung wird somit aus einem scheinbaren Topspin ein Unterschnittball. Auch die Stärke der Rotation wird durch die langen Noppen nahezu gleich zurückgegeben, wie sie vom Topspinspieler erzeugt wurde. Das heißt, je mehr Topspin man in den Ball gibt, umso mehr Unterschnitt bekommt man auch zurück.

Korrektur:

Beim Angriff mit Spin sollte nicht zuviel Effet in die Vorbereitungsbälle gegeben werden. Nach festem Topspin, der nicht wie vielleicht erwartet zum Punktgewinn führt, sollte daher beim nächsten Ball ein „Zwischenball“ als Schupf mit weit geöffnetem Schlägerblatt gespielt werden und der Angriff neu aufgebaut werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der nächste Topspin durch den starken Unterschnitt im Netz landet.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

Beispiel 2:

Problem:


Schupf – von den langen Noppen ankommende Bälle steigen nach oben oder gehen bei der Eröffnung über den Tisch

Ursache:

Eigentlich genau das gleiche Prinzip wie oben beschrieben, nur umgekehrt: Durch die Beibehaltung der Rotation beim Umkehrung der Flugrichtung wird aus einem Unterschnittball trotz einer Schupfbewegung ein Topspin. Je mehr Unterschnitt in dem Ball ist, den man auf die Noppe spielt, umso stärker ist auch der zurückkommende Überschnitt. Somit besteht eben die Gefahr, dass der 2. Schupfball auf die lange Noppe sehr leicht sehr hoch werden kann oder aber bei der Topspineröffnung über den Tisch gezogen wird.

Korrektur:

Je mehr eigener Unterschnitt gegen lange Noppen ezeugt wird, desto mehr muss der zurück kommende Ball mit Vorwärtsrotation gespielt werden. Das heißt für die Eröffnung, dass der Schlagansatz höher und die Bewegung mehr nach vorne gerichtet sein muss.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

1.3 kurze Noppen

1.3.1 Eigenschaften:

Rotation:

Sie ist nicht so stark, wie man es von Noppeninnenbelägen gewohnt ist, lässt sich aber im Gegensatz zur Langnoppe schon besser selber erzeugen und wird oft „überschätzt“, d.h. vom Gegner mehr Rotation angenommen als wirklich im Ball ist.

Tempo:

Ebenfalls abhängig von der Schwammunterlage, allgemein aber schneller als eine Langnoppe

Kontrolle:

Nicht so anfällig gegen rotationsarmes oder schnelles Spiel wie lange Noppen es sind, durch die geringere Kontaktfläche aber bessere Kontrolle bei Rotation als bei glattem Belag.

Anwendung:

Überwiegend auf der Rückhand, aber auch öfter als Vorhandbelag

Spielsystem:

Entweder als „Waffe“ für schnelles Konter- und Blockspiel von Passivspielern eingesetzt, die es dem Angreifer schwer machen möchten. Wird aber auch als Angriffsbelag eingesetzt da die erzeugte Rotation vom Gegenspieler oft verkehrt eingeschätzt wird und ihn zu Fehlern zwingt.

1.3.2 Beispiele für das Spiel gegen kurze Noppen

Beispiel 1:

Problem:


Konter- und Blockspiel – ankommende Bälle ziehen ins Netz

Ursache:

Ankommende Bälle haben durch die geringere Kontaktfläche zwischen Ball und Belag weniger Rotation als bei Noppeninnenbelägen. Der ankommende Ball wird deshalb häufig mit zu geschlossenem Schlägerblatt getroffen und landet deshalb im Netz.

Korrektur:

Schlägerblatt bei Block- und Konterbällen gegen kurze Noppen mehr öffnen und die Bewegung etwas mehr nach vorne oben richten. Sehr wichtig auch hier, den Ball nicht zu früh und auch nicht zu weit weg vom Körper zu spielen. Optimal ist in der Regel der Treffpunkt im „goldenen Dreieck“, etwa eine Unterarmlänge vor dem Körper.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

Beispiel 2:

Problem:

Eröffnung aus dem Schupf – der Ball landet häufiger hinter dem Tisch

Ursache:

Beim Schupf mit kurzen Noppen bekommt wegen der geringeren Kontaktfläche der Ball wesentlich weniger Unterschnitt als beim Schupf mit griffigen Belägen. Bei der Eröffnung wird der Ball deshalb so gespielt, als hätte er mehr Unterschnitt und landet dadurch hinter dem Netz.

Korrektur:

Trotz Schupfbewegung des Gegners darf der ankommende Ball nur so behandelt werden, als ob er keinen oder nur sehr wenig Unterschnitt hätte.



2. Antitop Beläge

2.1 Grundsätzliches über Antitop- Beläge:

Sie haben eine glatte Oberfläche und Schwammunterlagen von sehr dünn bis hin zu 2,5 mm und verschiedene Schwammhärten. Bei härteren Schwammunterlagen eignet sich der Anti- Belag auch für offensiveres Spiel. Die Oberfläche ist sehr ungriffig und dadurch weitgehend unempfindlich gegen die Rotation ankommender Bälle. Auch „normale“ Beläge können durch langen Gebrauch oder starke längere Sonneneinstrahlung Eigenschaften annehmen, die denen eines Antitop-Belages sehr ähnlich sind. „Anti's“ bieten nur begrenzt Möglichkeit zu aktivem Spiel. Sie werden heute sowohl zur Abwehr hinter dem Tisch als auch für Konter-/ Blockspiel am Tisch eingesetzt und sind ein wirksames Mittel, um den Gegner in seinem Rhythmus zu stören. Viele Spieler ziehen heute jedoch die Beläge mit langen Noppen den Antitopbelägen vor, da mit den Noppen mehr Rotationsmöglichkeiten möglich sind. Besonders gefährlich lassen sich Antibeläge im Konter-/ und Blockspiel einsetzen, da hier der Ball wesentlich langsamer zurück fliegt als vom Gegner erwartet und zudem noch ohne Rotation ankommt. Auch durch angetäuschte Topspins (ohne Spin) werden Gegner leicht zu Fehlern verleitet.

2.2 Eigenschaften von Antitop- Belägen:

Rotation:

Kann mit dem Antitop praktisch nicht erzeugt werden. Sie besitzen nur eine minimale Griffigkeit.

Tempo:

Sie sind in der Regel langsame Beläge mit einer dünnen Schwammunterlage, es gibt sie aber auch schnellere (je nach Schwammhärte- und dicke)

Kontrolle:


Die Rotation des ankommenden Balles hat wegen der fehlenden Griffigkeit sehr wenig Wirkung. Langsame und weiche Bälle lassen sich jedoch besser kontrollieren als mit langen Noppen.

Anwendung:

Fast immer auf der Rückhandseite in Kombination mit einem glatten Noppeninnenbelag auf der Vorhandseite

Spielsystem:

Werden in der Regel zur Schnittabwehr verwendet. Auch für Blockspiel am Tisch geeignet. Auch effektiv durch Drehen des Schlägers einsetzbar.

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

2.3 Vor- und Nachteile der Antitop- Beläge

Vorteile:

- Ankommende Rotation lässt sich einfacher zurück spielen (Vorteil besonders bei der Aufschlagnahme)
- Durch plötzlich verlangsamtes Spiel mit wenig Rotation wird der Gegner zu Fehlern verleitet.
- In der „Kombi“ Rückhand- Anti und Noppeninnenbelag auf der Vorhand ergeben sich zusätzliche taktische Möglichkeiten aus Wechsel zwischen Angriff und Abwehr sowie durch das Drehen des Schlägers

Nachteile:

- Es lässt sich praktisch keine Rotation erzeugen
- Bei viel Rotation im ankommenden Ball schwierigerer Rückschlag als mit langen Noppen
- Anfälligkeit bei Spiel ohne Rotation
- Returnierte Bälle mit dem Anti lassen sich (wenn's der Gegner weiß und kann) einem „leicht um die Ohren schießen“

2.4 Beispiele für das Spiel gegen Antitop

Beispiel 1:

Problem:

Schupf gegen Antitop – Bälle steigen hoch

Eröffnung gegen Antitop – Ball geht über den Tisch hinaus

Ursache:


Mit einem Antitopbelag kann dem Ball auch mit einer Schupfbewegung praktisch kein Unterschnitt verliehen werden. Die Bälle kommen quasi schnittlos und mit deutlich kürzerer Flugbahn als bei Noppeninnenbelägen zurück.

Folgen:

Da statt dem erwarteten Unterschnitt ein nahezu „toter Ball“ ankommt, wird ein Schupf- Rückschlag häufig zu hoch. Bei Topspin- Rückschlägen landet der Ball dann hinter dem Tisch.

Korrektur:

siehe Seite 10

kognitives Training		Lehrgangsschulung TT-Jugend
Spiel mit und gegen Material		<i>Erstellt: Thorsten Bamberg</i>

Korrektur:

Die Grundstellung sollte etwas tischnäher sein um auf die in der Regel kürzere Flugbahn reagieren zu können. Die vom Anti ankommenden Bälle sollten grundsätzlich so behandelt werden, als hätten sie einen ganz leichten Überschnitt. Es empfiehlt sich daher, nach einer Herantastphase diese Bälle einfach hart zu schießen.

Beispiel 2:

Problem:

Block- und Konterbälle die vom Anti zurückkommen- Bälle werden häufig ins Netz gespielt

Ursache:

Die Bälle haben nicht die erwartete Vorwärtsrotation. Ihre Flugbahn ist zudem wie oben beschrieben deutlich kürzer und die Bälle scheinen „stehen zu bleiben“. Das zu späte Treffen des Balles führt dann dazu, dass der Ball im Netz landet.

Korrektur:

Wie schon in Beispiel 1 beschrieben, sollte auch hier eine nähere Grundposition zum Tisch gewählt werden. Schlägerblatt mehr öffnen und Schlag eher nach vorne als nach oben ausrichten.